# rheinkiesel

Juli 2015
19. Jahrgang

Magazin für Rhein und Siebengebirge i



#### **Natur**

Waldfalter im Zwielicht

#### **Gesundheit!**

Schattenseiten der Sonne

#### Ihr Geld

Wenn das Finanzamt schätzt

#### Kaleidoskop

Bücher für den Lesesommer

# AUSSTELLUNGSSTÜCKE STARK REDUZIERT!





WEGEN KOLLEKTIONSWECHSEL! SCHLAFEN AUF HÖCHSTEM NIVEAU

SIEGBURG Mühlenstraße 20 Tel. 022 41 / 5 76 76 Am Herrengarten 2-6 Tel. 0 22 41 / 59 12 55 BAD HONNEF-ROTTBITZE Himberger Str. 2, Tel 0 22 24 / 12 21 411



Tagsüber Reha -

++ SIEG Reha in Hennef
Mittelstraße 51 und Dickstraße 59 | 53773 Hennef
Telefon: 02242.96 988-0 | E-Mail: info@siegreha.de

### abends zu Hause!

#### ÜBER 12 JAHRE ERFAHRUNG IN DER AMBULANTEN REHA

An zwei Standorten in Hennef sind wir für Sie da. Mit unserer Erfahrung helfen wir Ihnen Ihre körperliche Leistungsfähigkeit zu verbessern und das seelische Gleichgewicht zu finden.

#### AMBULANTE REHABILITATION für die Indikationen:

3 Orthopädie 3 Neurologie 3 Kardiologie 3 Psychosomatik







Mehr zu unseren Standorten und Angeboten unter www.siegreha.de

Zentrum für Ambulante Rehabilitation (Orthopädie, Neurologie, Kardiologie, Psychosomatik) Praxen für Physiotherapie | Ergotherapie | Logopädie

#### **IHRE VORTEILE**

- Fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit unsere Ärzte und Therapeuten bei Mehrfacherkrankung möglich
- Intensives und konzentriertes ambulantes Therapieangebot
- :: Wohnortnahe Therapie, auch berufsbegleitend möglich
- Enger Kontakt zu vor- und weiterbehandelnden Ärzten, optimale Einbringung der Reha-Maßnahmen in die Gesamtbehandlung

#### UNSER SERVICE

- Fahrdienst
- Täglich frisch zubereitete Mahlzeiten
- Ruhemöglichkeit in separaten Räumlichkeiten

Früher und länger für Sie da:

Montag bis Freitag 7:30 Uhr bis 22:00 Uhr Samstag 8:00 bis 16:00 Uhr

Alle Kassen – Vertragspartner der Berufsgenossenschaften und der Rentenversicherungsträger

# **Liebe Leserin und** lieber Leser,

plötzlich preußisch! Das war das Ergebnis des Wiener Kongresses vor 200 Jahren, die das Rheinland nach Napoleons Niederlage König Friedrich Wilhelm III. zuschlug. Die Spuren der Preußen sind auch nach 200 Jahren überall sichtbar allen voran durch die Universität Bonn, die auch heute noch den Namen ihres Förderers trägt. Das Siebengebirgsmuseum widmet diesem Thema eine sehenswerte Ausstellung. Elmar Scheuren berichtet für uns auf den Seiten 4 bis 7 Auf Spurensuche.

Tja, für so manchen Rheinländer war der neue König einst mit Sicherheit eine harte Nuss. Eine solche liefern wir Ihnen mit unserem beliebten Bilderrätsel auf Seite 8: ... denn das Harte liegt so nah. Knobeln Sie mit und lesen Sie auch auf Seite 9 nach, ob Sie mit Ihrer Lösung im Juni-Rätsel richtig lagen. Ja? Na, dann ist ist ja Alles in Butter!

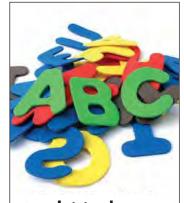
Wenn in diesen Monaten die Sommersonne vom Himmel lacht, freuen wir uns: Das gute Wetter hebt die Laune und lockt uns ins Freie. Doch Vorsicht: Die Sonne hat auch Schattenseiten. Das wird die jetzige Generation Hautkrebs noch zu spüren bekommen. Also heißt es: Richtig eincremen und lieber im Schatten bleiben - der Gesundheit zuliebe. Mehr erfahren Sie auf den Seiten 10 bis 12.

Weiter geht's mit einer unbeliebten Pflicht: Kann man sich die Steuererklärung nicht einfach sparen? Vorsicht: Dann überschlägt das Finanzamt unter Umständen die Einkünfte – und wenn der Fiskus rechnet, ist es auch schon mal recht Grob geschätzt. Rechtsanwalt Christof Ankele verrät Ihnen mehr auf Seite 13.

Zurück in die Sommersonne führt uns ein unscheinbarer Falter am Waldesrand. Auch er verlangt gern: Aber bitte mit Sonne! und verteidigt sein Fleckchen an der Sonne gegenüber seinen Rivalen mitunter sogar recht aggressiv. Diplom-Biologe Ulrich Sander entführt sie in die faszinierende Welt des kleinen Waldgeistes auf den Seiten 14 bis 16.

Haben Sie auch schon Ihren Lieblingsplatz im Sommer? Ob Liegestuhl unter dem Sonnenschirm oder sanfte Hollywood-Schaukel unter dem Apfelbaum, im Freien lässt es sich jetzt gut lesen. Drei regionale Neuerscheinungen stellen wir Ihnen in unserem Kaleidoskop auf 17 vor: Lektüre für den Sommer. Und ist Ihnen das doch zu ruhig, werfen Sie doch einen Blick in unseren Veranstaltungskalender. Der bringt mit Sicherheit Abwechslung in Ihre Urlaubs- und Wochenendplanung daheim. Die schönsten Wochen des Jahres können also kommen! Genießen Sie mit Ihren Lieben die

Julia Biddler



**Jetzt schon** an den Schulanfang denken und alles in Ruhe besorgen!

> Fragen Sie nach unseren Aktionsartikeln!



53604 Bad Honnef Hauptstr. 60 a Tel. 0 22 24 - 7 10 90 Fax 0 22 24 - 7 10 19



### Für Ihre Grillparty



Sirup Ingwer 200 ml 4.90 € Sirup Holunderblüte 250 ml 5,90 € Sirup Waldmeister 200 ml 4,90 € Sirup Rhabarber 350 ml

Aperitif Essig:

Himbeer 100 ml 2.00 € Erdbeer 100 ml 1,90 € 100 ml Ananas 2.95 € 100 ml Blaubeere Zum Marinieren:

Barbeque Würzöl 100 ml 2,40 € Domfelder Essig 100 ml 2.10 € Rub Smooky BBQ Glas 5,90 € BBQ Sauce Hot & Sweet Flasche 5,90 €

Mitbringsel und Präsente für die Grillparty in großer Auswahl!

Hauptstr. 29 b - 53604 Bad Honnef Tel 02224/1879830 www.geniesserpfade.de Mo-Fr 9 30-18.30 Uhr - Sa 9.30-14 Uh



#### **Impressum**

**Titelbild:** Siebengebirgsmuseum/Axel Thünker (Die Aufnahme zeigt

das Landsturmdenkmal auf dem Drachenfels)

Erscheinungsweise: monatlich, jeweils zum Monatsende

Redaktions- und Anzeigenschlusstermin: 15. des Vormonats

**Verteilte Auflage:** 15.000 Exemplare

Herausgeber: Verlag, Vertrieb und Anzeigenverwaltung Quartett-Verlag,

Erwin Bidder, Im Sand 56, 53619 Rheinbreitbach, Tel. 0 22 24 / 7 64 82, Fax 0 22 24 / 90 02 92,

info@rheinkiesel.de

Redaktion: Erwin Bidder (verantwortlich), Julia Bidder, RA Christof

Ankele, Paulus Hinz, Ulrich Sander, Elmar Scheuren

Gestaltung: DesignBüro Blümling, Köln

Urhebervermerk am jeweiligen Motiv; **Fotos:** 

Rest: Quartett-Verlag Erwin Bidder

Anzeigen: Erwin Bidder (Verlag), Tel.: (0 22 24) 7 64 82 **Druck:** DCM Druck Center Meckenheim GmbH,

Werner-von-Siemens-Str. 13, 53340 Meckenheim,

www.druckcenter.de

Internet: www.rheinkiesel.de, Rhein@Net Ansgar Federhen

# Auf Spurensuche

Vor fast 70 Jahren endete für das Rheinland die preußische Ära, die immerhin viele Jahrzehnte gedauert hatte. Grund genug für das Siebengebirgsmuseum, mit einer bemerkenswerten Ausstellung einmal zurückzublicken.

Am 25. Februar 1947 beendete der Alliierte Kontrollrat der Siegermächte nach dem Zweiten Weltkrieg die staatliche Existenz Preußens. Zur Begründung hieß es,

dass dieser Staat "seit jeher Träger des Militarismus und der Reaktion in Deutschland gewesen ist". Auch für das Rheinland ging damit eine Ära endgültig zu Ende,

die vor 200 Jahren, im April 1815, begonnen hatte. Lebendig sind aber immer noch einschlägige Vorstellungen preußischer Wesensmerkmale, die vordergründig von militärischem Gehabe, Disziplin und ähnlichen Klischees geprägt sind. Zumeist waren diese auch angeblich unverträglich mit dem viel gerühmten rheinischen Frohsinn. Wie lebendig diese Bilder heute noch sind, das haben nicht zuletzt teilweise heftige Reaktionen auf einen aktuellen Projekttitel zum Gedenken an "200 Jahre Preußen am Rhein" gezeigt: "Danke\* Berlin" war und ist offenbar für viele Rheinländer eine kaum erträgliche Aussage – selbst mit ironischem Untertitel. Unter diesem Schlagwort umfasst das Projekt in Regie des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz über 500 Veranstaltungen.

#### Ausstellungen und Vorträge

Den geographischen Rahmen liefert die ehemalige Rheinprovinz auf dem Gebiet der heutigen Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. In unserer Nähe befassen sich gleich zwei Ausstellungen mit dem Thema: Das Arp-Museum Bahnhof Rolandseck stellt die Rheinbegeisterung von Königs Friedrich Wilhelm IV. in den Mittelpunkt, der schon als Kronprinz seit 1815 oft die Rheinlandschaft besuchte. Er ließ unter anderem die Ruine Stolzenfels bei Koblenz zu einer königlichen Residenz ausbauen und ermöglichte als König - seit 1840 - den Fertigbau des Kölner Domes ("Des Königs Traum", Ausstellung in Rolandseck bis zum 16. August 2015).

#### Widersprüchliche Züge

Dieser König ist auch in der Königswinterer Ausstellung präsent, die unter dem Titel "Preußenadler über dem Rhein" auf die



Siebengebirgsmuseum/Heimatverein Siebengebirge

Fahne des Kriegervereins Königswinter, 1874, mit patriotischen Symbolen

## 1000 JAHRE KÖNIGSWINTER • 1000 JAHRE KÖNIGSWINTER



Feiern Sie rund um das Jubiläumsjahr. Und hier einige Termine, die Sie sich vormerken sollten:

▶ 10. bis 12. Juli: Street Food Festival ◀

▶ 30. August: Bürgerfest in der Altstadt ◀

▶ 19. und 20. September: Markt "villa winetre" ◀

Das komplette Jahresprogramm rund um das Jubiläum erhalten Sie unter www.siebengebirge.com

NIWSƏINOY JAHRE KONIGSWINTER • 1000 JAHRE KONIGSWIN

#### Region



Avel Thünber

Die "Kaisereiche" bei Bad Honnef-Rommersdorf

Suche nach preußischen Spuren geht. Mit silbernen Maurerwerkzeugen - Hammer und Kelle, reich verziert und eigens für diesen besonderen Zweck hergestellt - legte des Königs Majestät im September 1842 den neuen Grundstein für den Dombau des 19. Jahrhunderts. Diese außergewöhnlichen Erinnerungsstücke hat die Kölner Domschatzkammer dem Siebengebirgsmuseum eigens für diese Ausstellung ausgeliehen.

Tatsächlich zeigt sich in der Person dieses Königs die mitunter krasse Widersprüchlichkeit preußischer

#### Preußenadler über dem Rhein

Eine Spurensuche rund



**Buchtipp** 

um den Drachenfels Herausgegeben vom Siebengebirgsmuseum der Stadt Königswinter 208 Seiten, gebunden, u.a. mit Fotografien von Axel Thünker, Bouvier-Verlag (2015), 978-3-416-03386-2,

Eine ausführliche Besprechung finden Sie auf Seite 17.

#### Mitmachen und gewinnen!

Lösen Sie unser Bildrätsel auf Seite 8 in diesem Heft und gewinnen Sie ein Exemplar dieser interessanten Publikation.

Wir verlosen insgesamt fünf Exemplare!





## Preußisch zuverlässig auf den Drachenfels!

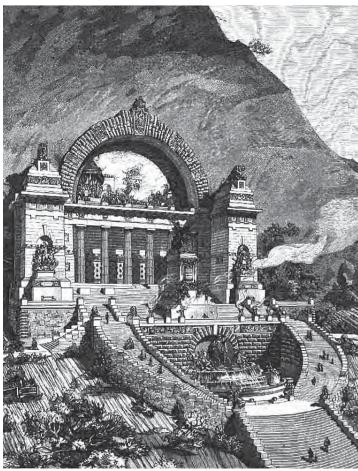
seit 1883 einfach · bequem · hinauf



Ideale besonders deutlich: Mittelalterlicher Herrscherkult, der im Wiederaufbau rheinischer Höhenburgen beschworen wird, trifft auf technischen Fortschritt wie den Bau von Eisenbahnen. Die Mobilisierung des Volkes für Kriege im preußischen Interesse steht neben der Verweigerung nationaler Einheit oder gar freiheitlicher Rechte - bis hin zur brutalen Niederschlagung der demokratischen Revolution der Jahre 1848/49.

#### **Eigenlob statt Freiheit**

Schon vor 1820 wurden die jährlichen Feiern auf dem Drachenfels zur Erinnerung an die antinapoleonischen "Befreiungskriege" und die regionalen Aktivitäten des "Landsturms vom Siebengebirge" verboten - sie hatten auch einen Rahmen für Forderungen nach freiheitlichen Rechten geliefert und fielen so der preußischen "Demagogenverfolgung" zum Opfer. Und als es später darum geht, das baufällige Landsturmdenkmal auf dem Drachenfels zu erneuern, nutzt der König die Gelegenheit: Seine finanzielle Beteiligung macht er abhängig von einer neuen Beschriftung, die ihn selbst rühmen sollte (vgl. rheinkiesel 11/2014). Die Königswinterer Ausstellung zeigt erstmals seine handschriftlichen Anweisungen im Original, nach denen das neue Denkmal wunschgemäß 1857 fertiggestellt wurde. Es prägt bis heute weithin sichtbar den prominenten Landschaftspunkt des Drachenfelsplateaus.



Centralblatt der Bauverwaltung, 1890

Wettbewerbssieger "Motto Felswand"

Viele Errungenschaften und Eigenarten der preußischen Ära sind in der kollektiven Erinnerung heute nicht mehr präsent: Positive Zeichen wie die Zugeständnisse zur Entwicklung eines "rheinischen" Rechtswesens, konsequentes staatliches Handeln auf dem Gebiet des Denkmal- und Landschaftsschutzes oder die Einforderung von Toleranz gegenüber neu entstehenden protestantischen Gemeinden

etwa. Sie bilden einen Kontrast zu den heftigen Attacken der preußischen Staatsverwaltung gegen Kirche im Zuge des Kulturkampfs. Viele derartige Aspekte lassen sich an erhaltenen Relikten oder Schauplätzen festmachen, die der Fotograf Axel Thünker in prägnanten Fotografien vorstellt. Anhand dieser Spuren lassen sich auch gesellschaftliche Entwicklungen nachvollziehen, die schließlich bis hin zum wachsenden Nationalismus der wilhelminischen "Gründerzeit" reichen. Der Geist neuer nationaler Einheit nach 1871, seine zunehmende Radikalisierung und imperialistische Ansprüche nach außen zum Beispiel. Diese spiegeln sich beispielsweise im Innern des preußischen Deutschen Reiches etwa in der Gestalt neu entstehender "Kriegervereine" und einem starken Hang zur Errichtung patriotischer Denkmäler.

#### Hang zum Monumentalen

In dieser Zeit treibt das Bedürfnis nach Selbstdarstellung mitunter kuriose Blüten. Das Spektrum kleiner und großer Denkmäler reicht von Baumpflanzungen zu Ehren des Kaisers – so etwa der "Kaisereiche" nahe Rommersdorf (siehe Foto auf Seite 5) - bis hin zu gigantischen Monumenten wie dem "Deutschen Eck" in Koblenz. Diese gewaltige Anlage mit reitendem Kaiser hat allerdings viel mit dem Siebengebirge zu tun - und ihre Entstehungsgeschichte lässt viele Facetten des damaligen preußisch-rheinischen Alltags lebendig

Das "Dreikaiserjahr" 1888 brachte eine einschneidende Wende für die preußische Monarchie. Mit dem Tod Wilhelms I., der Nachfolge seines Sohnes Friedrich III. und – nach dessen Tod nach nur 99 Tagen – der Thronbesteigung von Wilhelm II. begann eine neue Ära. Das Andenken an Wilhelm I. und seine Krönung zum deutschen Kaiser 1871 bot eine willkommene Gelegenheit zur Glorifizierung der königlichen Herrschaft und ihrer nationalen Repräsentanz. Besonders hochfliegende Pläne im Siebengebirge sorgten für jahrelangen Diskussionsstoff.

#### Kaiserlicher **Drachenfels?**

Der Provinzial-Landtag beschloss schon im Juli 1889, einen Wettbewerb für ein zentrales Monument auszuschreiben. Der erste Preis ging an einen als "Motto Felswand"



betitelten Entwurf der Bewerber Jacobs und Wehling, Düsseldorf, für "die glücklichste Lösung der Platzfrage". Der Entwurf sah einen gewaltigen Terrassenbau mit großer Freitreppe und einem Reiterstandbild vor - und zwar an der südlichen Felswand des Drachenfels. Kurz vor der entscheidenden Sitscheidung im März 1891 setzten sich viele rheinische Gemeinden mit "Immediat-Eingaben" an den Kaiser für das Siebengebirge als Denkmalstandort ein. Die Zeitung "Echo des Siebengebirges" spricht schon am 7. Januar 1891 von einer "Bewegung [...] zugunsten des Siebengebirges", polemisiert gegen

positioniert. Kaiser Wilhelm II. entschied schließlich aber anders und bestimmte in einer "Allerhöchsten Cabinets-Ordre" am 16. März 1891 "das an dem Zusammenfluß der Mosel und des Rheines gelegene ,Deutsche Eck' in Coblenz" als Standort. Der ausschlaggebende Grund war offenbar



Siebengebirgsmuseum / Heimatverein Siebengebirge

Denkmalentwurf von G. Frentzen, 1890

zung des Provinzial-Landtags im Dezember 1890 bereicherte ein weiterer Entwurf die Debatte. Dieser nahm für sich in Anspruch, dass er "wohl ohne Frage durch Schönheit seiner Umrisslinien und Einzelformen alle früher in Düsseldorf zum Wettstreit gebrachten Pläne bei weitem überträfe". Dieser Entwurf von Georg Frentzen sah einen gewaltigen Triumphbogen mit Reiterstandbild auf dem Hardtberg oberhalb von Königswinter vor.

#### **Erbitterter Kampf** ums Denkmal

Die Abstimmung am 11. Dezember 1890 brachte ein schwieriges Ergebnis: Zwar erhielt der Standort "Siebengebirge" die meisten Stimmen. Er verfehlte aber die absolute Mehrheit. Vor diesem Hintergrund fasste der Landtag einen zweiten Beschluss, mit dem er die endgültige Entscheidung dem amtierenden Kaiser Wilhelm II. antrug. Bis zu dessen Entunvermindert intensive Koblenzer Bemühungen und berichtet im Januar und Februar mehrmals wöchentlich über die neu eingehenden Verlautbarungen rheinischer Stadtverordnetenversammlungen und Bürgermeister zugunsten des Siebengebirges.

Bis Mitte Januar hatten sich schon mehr als dreißig Städte und Kommunen aus dem nördlichen Teil der Rheinprovinz in diesem Sinne die enge Beziehung der kaiserlichen Familie zu dieser Stadt. Das nach einem Entwurf von Bruno Schmitz gebaute Denkmal wurde am 31. August 1897 feierlich in Koblenz eingeweiht.

#### **Herbe Schlappe**

Die Enttäuschung muss sehr groß gewesen sein auf Seiten der Siebengebirgs-Befürworter, die damit eine inzwischen tief verwurzelte Loyalität vieler Rheinländer zu ihrem preußischen Herrscherhaus belegen. Aus heutiger Sicht dürfte allerdings bei vielen Bewohnern der Region eher Erleichterung darüber vorherrschen, dass ihnen dieses Monument erspart blieb denn nur so ist es möglich, dass die klassische Ansicht des Drachenfels von Siiden heute so betitelt werden kann: "Der Drachenfels ohne Kaiser-Wilhelm-Denkmal". Und auch ein jüngeres Nachspiel konnte daran nichts ändern: Das Koblenzer Reiterstandbild war am Ende des Zweiten Weltkrieges zerstört worden. In den 1980er Jahren bot ein Koblenzer Verleger als privater Sponsor die Wiederherstellung an, fand jedoch keine Unterstützung bei den zuständigen Behörden: Zwischenzeitlich war der Denkmalsockel zu einem "Mahnmal der deutschen Einheit" avanciert. Dennoch wurde der Neuguss in Auftrag gegeben, nachdem sich Bürgermeister und Rat der Stadt Königswinter bereit erklärt hatten, dieses Standbild in Erinnerung an die Standortdebatten der Jahre um 1890 gegebenenfalls in Königswinter aufzustellen. Aber auch dieses Mal kam es dazu nicht, weil die Koblenzer ihren Sockel dann doch freigaben und so passierte das kaiserliche Standbild nur per Schiff das Siebengebirge, bevor es am 2. September 1993 wieder auf den Koblenzer Sockel gehoben wurde.

Elmar Scheuren



# **Denn das Harte** liegt so nah

Eine steinharte Rätsel-Nuss haben wir in diesem Monat für Sie: Knacken Sie das Bilderrätsel?

Gleich vorweg: Auch bei der Erstellung unseres gesuchten Gegenstandes hatte der Zuständige eine harte Nuss zu knacken. Kein Wunder, dass er Beharrlichkeit und Geschick an den Tag legten musste, um das gewünschte Ziel zu erreichen!

Natürlich handelt es sich hierbei um ein Kunstwerk. Es versteht sich jedoch als Teil einer Gesamtheit, die allerdings nur von regionaler Bedeutung ist. Wer sich dar-

auf einlassen und sie kennenlernen will, muß sich auf den Weg machen, sie Stück für Stück zu erobern - und ein wenig Zeit mitbringen. Alle Teile verbindet die Zugehörigkeit zu einer gewissen Gruppe - doch die Details variieren, weil ja bekanntlich jeder eine andere Sicht der Dinge hat.

Zwar ist die Lage des gesuchten Objektes ungewöhnlich exponiert, sie schließt aber zeitweilig auch leichte Wellen nicht aus.



#### Dazu unsere Fragen:

- Wo ist das gesuchte Objekt zu finden??
- Aus welchem Material besteht es im Wesentlichen?
- Wie heißt das Gesamtobjekt, das aus mehreren, unterschiedlichen Teilen besteht?

Bitte schicken Sie uns Ihre Lösung bis zum 15. Juli 2015, per Post: (Anschrift s. Seite 3), per E-Mail: info@rheinkiesel.de, per Fax: 0 22 24 / 900 292 oder telefonisch unter 0 22 24 / 7 64 82 (Anrufe auf Anrufbeantworter können nicht gewertet werden).

#### Das winkt als 1. Preis:

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir 2 Gutscheine im Werte von je € 40 für einen Einkauf bei Georgia Ramon in Bonn (siehe "Der Sponsor des Monats" auf dieser Seite)

Ferner 5 Exemplare der neuen Publikation Preußenadler über dem Rhein (eine Buchbesprechung hierzu finden Sie auf Seite 17).

**Der Sponsor des Monats** 

## Mehr als eine süße Köstlichkeit

Klar, das weiß man: Schokolade ist nicht gleich Schokolade. Das Oberkasseler Unternehmen Georgia Ramon bietet deshalb anspruchsvollen Kunden eine Besonderheit: Alle Produkte sind zu 100 Prozent Bio-zertifiziert, überdies wird ausschließlich alutenfreies Getreide verarbeitet.



Die Produktpalette umfasst Schokolade (selber von der Bohne weg (Bean-to-Bar) hergestellt), Pralinen, Nougat- und Marzipanprodukte, dragierte Früchte, Nüsse und Müsli (selbstverständlich auch komplett glutenfrei) sowie Kuchen und Gebäck. Alle Produkte werden in Eigenproduktion im Hause hergestellt; es werden keine Fertiggerichte oder Handelswaren angeboten. Darüber hinaus setzt man ausschließlich sehr gute Rohstoffe ein, nach Möglichkeit und je nach Verfügbarkeit aus unserer Region. Wer das Ladengeschäft in der Königswinterer Straße betritt, ist häufig zunächst verblüfft: Die Räumlichkeit ist Produktionsstätte für die verkauften Erzeugnisse und Ladenlokal zugleich; es beherbergt aber auch ein kleines Café mit 12 Sitzplätzen. Die Produktionsstätte selbst ist

offen. Das bietet interessierten Besuchern die Möglichkeit, bei der Herstellung aller Produkte zuzuschauen.

Alle Kaffeespezialitäten und Trinkschokoladen sind auch to-go erhältlich. Die Grundlage für den köstlichen Kaffee liefert ein kleiner Kaffeeröster aus Wien, der die Bohnen eigens nach den Vorgaben von Georgia Ramon

Zwei rheinkiesel-Lesern bietet sich in diesem Monat die Chance, einmal – wenn auch begrenzt – dort kostenlos einzukaufen allerdings ist da auch Fortuna mit im Spiel.

Georgia Ramon GmbH & Co. KG Königswinterer Straße 624 D-53227 Bonn Telefon +49 228 360 368 86 info@georgia-ramon.com

## Alles in Butter?

Doch das ist unvollständig! Zum Angebot der Landfrauen aus dem Westerwald gehörten schließlich auch Käse und Landeier, die sie in Linz auf dem sogenannten Buttermarkt verkauften. Das alles begann Mitte des 17. Jahrhunderts und endete erst in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts.

In der Nähe des heutigen Brunnens gab es ein kleines Fachwerkhaus, wo man die Butter wiegen lassen konnte. Wo heute unter zwei prächtigen Linden Brunnen samt Denkmal zuhause sind, floß früher offen der Mühlenbach. Dem Zuge der Zeit folgend machten die Stadtväter der "Bunten Stadt" in den 80er Jahren ihre Innenstadt autofrei. Das machte Platz für diese wunderschöne Anlage, die nicht nur die Touristen in Linz erfreut. Stellvertretend für die vielen Landfrauen schuf 1986 der Bildhauer Josef Kaspers mit der Butterfrau Agnes einen der schönsten Plätze in Linz.

#### **Hier die Antworten** auf unsere Fragen:

Wie heißt der Platz, wo die Skulptur zu finden ist? **Buttermarkt in Linz** 

Wie lautet der Vorname der Landfrau? Agnes

Welche Baumart spendet ihr Schatten? Linde

#### Es haben gewonnen:

Über den Gewinn, einen Bücher-Gutschein über € 80 kann sich freuen: Helmut Biesenbach. **Bad Honnef** 

Jeweils ein Exemplar der Wanderfibel der Tourismus GmbH Siebengebirge, Königswinter, erhalten: Ehnert, Doris, Rheinbreitbach Friese, Günter, Ratingen Mollberg, Lothar, Unkel Oesterhelt, Nadia, Bonn Schmidt, Alfred, Rheinbrohl

Je einmal "Geowanderungen im Siebengebirge" bekommen:

Kaiser, Frank, Siegburg Schmidt, Werner, Königswinter Schwippert, W., Königswinter Wisser, Dirk, Unkel Zinsmeister, Wolfgang, Bonn

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Allen, die gewonnen haben, einen herzlichen Glückwunsch. Den Rätseleinsendern ein herzliches Dankeschön fürs Mitmachen.





# Generation **Hautkrebs**

Die Sommersonne lockt ins Freie, Klein und Groß schwärmen aus ins Freibad, in Garten, Parks und Auen oder gar ans Meer. Doch Vorsicht: Die UV-Strahlung der Sonne führt nicht nur zu Sonnenbrand. Sie erhöht auch das Risiko, an Hautkrebs zu erkranken.

Auch wenn das "Ozonloch" weitgehend aus den Schlagzeilen verschwunden ist, bekommen Hautärzte und Krebsmediziner die Auswirkungen tagtäglich zu sehen: Laut dem Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg erkranken jährlich über 234.000 Deutsche neu an Hautkrebs. Über 18.000 davon bekommen die Diagnose "Malignes Melanom",



also den besonders gefürchteten Schwarzen Hautkrebs. 3.000 Deutsche jährlich sterben daran fast so viele, wie jedes Jahr durch Verkehrsunfälle ihr Leben verlieren. Wer fragt schon "Hast Du Dich eingecremt" oder schlägt der sonnenbadenden Freundin vor, lieber in den Schatten zu gehen? Seit den 70er-Jahren beobachten Mediziner steigende Hautkrebs-Zahlen. Schuld sind das Ozonloch, das veränderte Freizeitverhalten mit Strandurlaub, Bräunen und Solariengängen – und natürlich das modische Empfinden, dass nur ein gebräunter Körper "gesund" und attraktiv ist. Dabei stellt die UV-Strahlung der Sonne zweifellos den größten Risikofaktor für Hautkrebs dar.

#### **Gnadenlose Attacke**

Für menschliche Augen sind die ultravioletten Strahlen - kurz UV-Strahlen - der Sonne nicht sichtbar. Physiker unterscheiden drei Arten, die sie mit den Buchstaben A bis C bezeichnen. Alle schädigen die Haut gleichermaßen (UV-C kommt allerdings nur im Weltraum vor): Die energiereichen Strahlen durchdringen leicht die obersten Hautschichten und attackieren wie kleine Mini-Geschosse



Vorsicht: der herrliche Sonnenschein hat auch seine Schattenseite

die Bausteine der Erbinformation in unseren Zellen. Manche dieser Einschläge gehen glimpflich ab, andere verursachen Schäden. Zwar tritt umgehend der körpereigene Reparaturdienst auf den Plan, doch wer ungeschützt reichlich Sonne genießt, der überfordert unter Umständen seine körpereigenen Werkstruppen. Es häufen sich Fehler in der Erbinformation an - gerade in Geweben, die sich wie die Haut ständig erneuern, kann das fatale Folgen haben.





Zellen entarten und verlieren unter anderem ihre natürliche "Wuchshemmung". Alternde Zellen entdecken gewissermaßen einen biologischen Jungbrunnen, weshalb sie sich unkontrolliert teilen, statt nach ihrer natürlichen Lebensspanne zu sterben und ersetzt zu werden. Kurzum: Sie verwandeln sich in wuchernde, bösartige Krebszellen.

#### **Warnsignal Bräune**

Die als ach so attraktiv geltende Pigmentierung unserer Haut stellt einen körpereigenen Schutz vor den drohenden Schäden dar. Doch die Produktion des Farbstoffs Melanin braucht Zeit - in der die UV-Strahlen das Erbgut ungehindert weiter schädigen. Der Schutz ist zudem unvollständig, denn selbst Farbige können wenngleich selten – an Hautkrebs erkranken. Hinzu kommt, dass die Haut nichts vergisst: Alle Schäden im Laufe eines Lebens summieren sich, weshalb Hautkrebs früher vor allem ältere Menschen betraf. Doch die Gier nach "gesunder" Bräune, zahlreiche Sonnenbäder schon in jungen Jahren und insbesondere der Besuch von Solarien führte dazu, dass seit etlichen Jahren auch junge Menschen erkranken.

#### Drei Diagnosen

Mediziner unterscheiden drei Arten von Tumoren in der Haut. Der Basalzellkrebs, gelegentlich auch "Weißer Hautkrebs" genannt, kann überall am Körper entstehen. Zwar bildet diese Tumorform keine Tochtergeschwulste, doch kann sie sie sich unbehandelt auf Haut und Knochen ausdehnen. Eine andere Hautkrebsform ist der sogenannte Stachelzellkrebs. Die dritte Krebsform ist das auch als "Schwarzer Hautkrebs" bekannte Maligne Melanom. Schwarzer Hautkrebs ist am meisten gefürchtet, weil er am häufigsten Tochtergeschwulste bildet.

Neben dem Krebsrisiko lässt UV-Licht unsere Haut bekanntlich altern und begünstigt Fältchen – erstaunlich also, dass sich bei einer Gesellschaft im Jugendwahn die Sucht nach Bräune trotzdem hält. Und neben der Haut trifft die Attacke der UV-Strahlen auch unsere Augen. Vor allem die Linse kann sich dadurch trüben – Grauer Star droht. Sonnenbrillen sollten daher nicht nur ein modisches Accessoire sein, sondern auch den Augen ausreichend Schutz bieten.

#### Einfach schützen!

Professor Dr. Eckhard Breitbart, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention (ADP) verrät, wie man sein Krebsrisiko minimiert: "In der Sonne nicht ausziehen, sondern Textilien als Sonnenschutz nutzen, die pralle Sonne meiden und stattdessen öfter mal im Schatten aufhalten." Das klingt nach wenig Vergnügen im Sommer. Brauchen wir denn die Sonne nicht auch für unser Wohlbefinden? Ja - und es ist wissenschaftlich erwiesen, dass unser Körper nur unter Sonnenstrahlung Vitamin D bildet. Dieser Stoff spielt in zahlreichen Stoffwechselprozessen eine wichtige Rolle, zum Beispiel für die Knochen. Doch um die körpereigene Vitamin-D-Produktion anzukurbeln, reicht von Frühling bis zum Herbst etwa eine Viertelstun-



Pixelio/Steffi Ganz

Die Sonnenbrille ist wichtig – hilft sie auch gegen schädliche UV-Strahlen?





de Sonnenlicht auf Hände, Arme und Gesicht - eine Dosis, die der Haut kaum schaden dürfte.

Auch ein Vitamin-D-Mangel kann Müdigkeit hervorrufen. Licht kurbelt zudem die Produktion weiterer Stoffwechselprodukte an, die immer wieder auch als "Glücks-Botenstoffe" in die Schlagzeilen kommen. Zudem bremst es die Umwandlung von Serotonin in das Schlaf-Hormon Melatonin kein Wunder also, dass wir die warmen Sommermonate gern lang aufbleiben, wenn wir tagsüber viel Sonne genossen haben!

#### Schutz im Schatten besonders mittags

Insbesondere in den Sommermonaten sollte man seiner Haut zuliebe die intensive Mittagssonne meiden und sich bevorzugt im Schatten aufhalten. Auch so kommt man in den Genuss der stimmungshebenden Wirkung der Sonne, die auch Einfluss auf die körpereigene Hormonproduktion hat. Denn der Mensch nimmt das Licht, das für den Stoffwechsel relevant ist, durch die Augen auf nicht durch das Ganzkörper-Sonnenbad!

Neben Sonnencreme - deren Lichtschutzfaktor nicht unter 20 liegen sollte, für Kinder nicht unter 30! - gehört zum Sonnenschutz eine Sonnenbrille mit ausreichendem Schutz gegen UV-A und UV-B-Strahlen sowie eine angemessene Kleidung. Dazu gehört für Kleinkinder, aber auch für Ältere mit schütterem Haar unbe-

#### **Zum Weiterlesen**

- Der Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg informiert: www.krebsinformationsdienst.de, kostenlose Hotline: 08 00 / 420 30 40, E-Mail: krebsinformationsdienst@dkfz.de.
- Informationen zur Erkrankung, aber auch zur Vorbeugung und Früherkennung, bietet auch die Deutsche Krebshilfe: www.krebshilfe.de, Tel.: 02 28 / 7 29 90-0.
- Das Bundesamt für Strahlenschutz bietet unter anderem die Broschüre "Mit heiler Haut durch den Sommer", die sich an Kinder richtet, aber auch Informationen zum UV-Schutz am Arbeitsplatz: www.bfs.de, Tel.: 030 / 1 83 33-0

dingt eine Kopfbedeckung und dicht gewebte Kleidung. Im Handel gibt es mittlerweile spezielle Sonnenschutz-Textilien. Schutzmaßnahmen sollte man nicht belächeln, denn auch fleißiges Eincremen kann die Entstehung von Hautkrebs nicht verhindern. Und: Selbst wer nie einen Sonnenbrand hatte, kann trotzdem an Hautkrebs erkranken!

#### Frühzeitig genug eincremen

Viele Sonnenschutz-Cremes entfalten ihren Schutz erst nach 30 Minuten. Wer erst ungeschützt die Sonne genießt und nach einer Stunde denkt, "Ach, jetzt sollte ich mich mal lieber eincremen", mutet seiner Haut also bis zu 90 Minuten ungeschützte Licht-Attacken zu. Wichtig beim Cremen ist es, einen ausreichend hohen Licht-

schutzfaktor wählen und dabei die Empfindlichkeit der eigenen Haut gegenüber der Sonne ("Hauttyp") berücksichtigen. Ein weiterer, häufig verbreiteter Fehler: Viele Menschen tragen ihren Sonnenschutz viel zu dünn auf. Laut Experten benötigt man für die etwa zwei Quadratmeter Oberfläche des ganzen Erwachsenen etwa 40 Milliliter Sonnencreme. Beim Sonnenbad im Freibad oder am Strand reicht eine 200-Milliliter-Packung also eigentlich nur für wenige Tage!

Kinderhaut ist besonders sensibel: Bei Kindern unter zwölf Jahren ist der körpereigene Lichtschutz noch nicht völlig ausgebildet. Sonnenbrände in der Kindheit und Jugend erhöhen daher das Risiko für Hautkrebs ganz erheblich. Kinder unter zwei Jahren dürfen daher nur im Schatten spielen. Alle Kinder sollten die Mittagssonne meiden und auf ausreichend Sonnenschutz achten - denn auch bei Hautkrebs gilt, dass vorbeugen besser ist als heilen.

#### **Rechtzeitig entlarven**

Die besten Chancen haben Hautkrebs-Patienten, wenn sie frühzeitig behandelt werden können. Gesetzlich Krankenversicherte ab 35 Jahren haben alle zwei Jahre Anspruch auf standardisierte Früherkennungsuntersuchung auf Hautkrebs. Menschen, die viele Pigmentmale ("Leberflecke") haben, sind besonders gefährdet und sollten ihre "Sonnenflecken" selbst besonders gut im Auge behalten. Dabei hilft die ABCDE-Regel:

- A Asymmetrie: Hat der Fleck eine unrunde, assymetrische Form?
- Begrenzung: Hat der Fleck einen "unscharfen" Rand?
- C Colour: Hat der Fleck eine ungewöhnliche oder unregelmäßige Farbe?
- D Durchmesser: Hat der Fleck einen ungewöhnlich großen Durchmesser?
- E Erhabenheit /Evolution: Hebt sich der Fleck aus dem Hautniveau empor? Ist er tastbar? Zwar muss ein Muttermal, das all diese Kriterien aufweist, nicht

zwangsläufig bösartig sein. Doch Dermatologen empfehlen, insbesondere bei sichtbaren Veränderungen der Pigmentflecken umgehend zum Hautarzt zu gehen.

Iulia Bidder



# Heilpraktikerin für Psychotherapie

Bei Lebenskrisen, Ängsten, Burn-out-Syndrom und psychosomatischen Beschwerden



Barbara Aengenheyster Frankfurter Straße 11, 53572 Unkel Tel.: 02224 - 9013676 und 9861211 webmaster@mielke-aengenheyster.de

www.psychotherapie-unkel.de

# Grob geschätzt

Manche dürfen, viele müssen eine Einkommensteuer-Erklärung abgeben. Wer dieser Pflicht nicht nachkommt, muss unter Umständen unangenehme Konsequenzen fürchten.

So einfach, so gut: Der Arbeitnehmer, bei dem der Arbeitgeber jeden Monat die Lohnsteuer einbehält und der darüber hinaus keine sonstigen Einkünfte, etwa aus einer Vermietung, erzielt, muss sich nicht erklären. Das ändert sich schon, wenn er zwei Arbeitsverhältnisse hat, von denen das eine mit der Steuerklasse VI abgerechnet wird - oder wenn in einem Doppelverdiener-Haushalt der kann es schnell zu einem sogenannten Schätzbescheid kommen.

Dieser Schätzbescheid orientiert sich zumeist an den dem Finanzamt bereits vorliegenden Erklärungen aus früheren Jahren. Hinzu kommt noch ein "Sicherheitszuschlag". Auch wenn die Versuchung für das Finanzamt groß ist: Es darf die Schätzung nicht dazu verwenden, Druck auf den säumigen Steuerzahler auszuüben



Pixelio/Tommy Kujus

Termin verschlafen? Das kann richtig teuer werden!

eine in der Klasse III und der andere in der Klasse V eingruppiert ist.

Egal, ob selbständig, als Gewerbetreibender oder als Bezieher von Krankengeld: Wer mehr als den jährlichen Grundfreibetrag von 8.354 Euro (Stand 2014) verdient hat, muss sich dem Finanzamt gegenüber erklären. Dies gilt auch für Rentner, deren Rente seit 2005 mit einem wachsenden Anteil zu versteuern ist.

#### Vorsicht, Schätzung!

In der Regel muss man seine Steuererklärung bis zum 31. Mai des Folgejahres abgeben – oder frühzeitig um Fristverlängerung bitten. Wer sich der Hilfe eines Steuerberaters bedient, hat noch Zeit bis zum Jahresende. Bleibt die Erklärung eines Steuerpflichtigen aus, folgt zunächst eine Mahnung mit Fristsetzung. Bleibt eine Reaktion auch dann noch aus,

und ihn sozusagen dafür zu bestrafen, dass er bisher keine Erklärung abgegeben hat.

Ziel der Schätzung muss es sein, die der Steuer zugrunde zu legenden Sachverhalte so genau wie möglich zu ermitteln. Das Finanzamt erhält mittlerweile von einer Vielzahl von Institutionen und Verfahren Informationen über den Steuerpflichtigen, etwa über die elektronische Lohnsteuerkarte, von Rententrägern, Kranken- oder Lebensversicherungen und unter Umständen auch von Banken. Diese vermitteln auch ohne Erklärung ein recht detailliertes Bild, das die Behörde bei ihrer Schätzung berücksichtigen muss.

#### Zu früh gefreut?

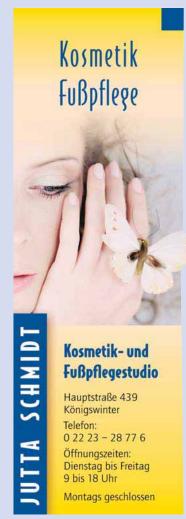
Stellt der Steuerpflichtige fest, dass die Schätzung zu niedrig ist (dies ist eher die Ausnahme als die Regel) sollte er sich nicht zu früh freuen: Eine Schätzung hat nämlich keine Auswirkungen auf die bestehende Pflicht zur Abgabe der Erklärung. Auch nach Erlass eines Schätzbescheides bleibt das Finanzamt berechtigt, Zwangsgeld anzudrohen und festzusetzen, wenn der Steuerzahler weiterhin mit der Steuererklärung trödelt.

Üblicherweise erfolgt die Schätzung unter dem Vorbehalt der Nachprüfung. Das heißt, dass der Steuerpflichtige seine Steuererklärung ohne Beachtung von Fristen meist innerhalb eines Zeitraums von bis zu vier Jahren nachreichen muss. Sämtliche für die Steuer relevanten Tatsachen werden dann berücksichtigt. Falls erforderlich, korrigiert das Finanzamt die Schätzung. Wird der Vorbehalt der Nachprüfung aber aufgehoben oder wurde der Bescheid vorbehaltlos erlassen, bleibt dem Steuerpflichtigen nur ein Monat Zeit, um Einspruch einzulegen. Begründet wird der Einspruch dann mit der Einreichung der bis dahin fehlenden Steuererklärung.

Wer die Einspruchsfrist in einem solchen Fall schuldhaft versäumt, muss mit ärgerlichen Folgen rechnen: Zugunsten des Steuerzahlers bestehenden Tatsachen, etwa niedrigere Einkünfte, sind dann nicht mehr von Bedeutung. Dagegen können die abweichenden Angaben, die zu einer höheren Steuer führen, vom Finanzamt grundsätzlich ohne Einschränkung verwendet werden.

Als Zugabe zum Schätzbescheid gibt es häufig auch noch einen Verspätungszuschlag wegen der nicht fristgerechten Abgabe der Erklärung und (wegen der verspäteten Zahlung von Steuern) Säumniszuschläge. Diese betragen ein Prozent des rückständigen Steuerbetrags pro angefangenen Monat der Säumnis. Schließlich kommen noch Verzugszinsen (sechs Prozent jährlich) in Betracht. Diese Nebenforderungen können insgesamt einen ganz beachtlichen Teil der Nachforderungen der Finanzbehörde ausmachen.

Rechtsanwalt Christof Ankele sunda-rechtsanwaelte-bad-honnef.de





## **Aber bitte mit Sonne!**

Ein Satyr, jene mythologische Mischgestalt von Mensch und Pferd, ist zweifellos eine zwielichtige Gestalt. Bei diesem Dämon aus der griechischen Antike weiß man nie, was er im Schilde führt – mal ist er harmlos, mal scheinbar grundlos angriffslustig. Schmetterlingsforscher gaben einer Gruppe von Faltern diesen Namen. Zu den Satyrartigen gehört auch das Waldbrettspiel.

Auf Deutsch heißt die Familie etwas harmloser (oder weniger aufregend) "Augenfalter". Die typischen runden Augenflecken dieser Tagfalter - dunkle Tupfen, meist mit einem feinen, weißen Kern -, also reine Äußerlichkeiten, führten hierzulande zur Namensgebung. Dabei ist die Bezeichnung Satyr viel treffender - zumindest, was den Charakter der Falter betrifft.

Bei genauerer Betrachtung können wir aber leicht feststellen, dass die Art zwar nicht allzu wärmebedürftig ist, aber dennoch ein sonniges Plätzchen durchaus zu schätzen weiß. Die "satyrische Ambivalenz" des kleinen Waldgeistes äußert sich darin, dass er gerne im Schatten des Waldes fliegt, sich aber regelmäßig sonnt.

"Sonnenfleckbewohner" nennen ihn daher auch Fachleute. Die oft an Wegen gelegenen Sonnplätze kennt der Satyrfalter natürlich ganz genau. Er braucht sie, um sich regelmäßig aufzuwärmen. Deshalb verteidigt er seine Sonnenplätze dementsprechend aggressiv, falls sich ein Eindringling verirrt. Im Wechselspiel von Licht und Schatten sind die matt-braunen Tiere mit gelblichen Flecken für uns Menschen gut getarnt. Auf diese Tarnung vertraut ein Waldbrettspiel gerne - und fliegt oft erst im letzten Moment auf. Der Name resultiert aus dem hell-dunklen Muster, das an ein Schachbrett erinnert. Ihre Perfektion erzielt die Tarnung am Boden. Dort sitzen die Tiere Ton in Ton auf welkem, fleckigem Laub oder im Gewirr der am Boden liegenden Nadelbaumzapfen.

#### **Angriff auf** Artgenossen

Trotz Heimlichtuerei und Tarnung: Konkurrenten der gleichen Art erkennt der Falter hingegen sehr genau. Dann fliegt er sogleich

#### Hang zum Zwielicht

Hervorragend passt sie zu einer etwas heimlichen Falterart, die sprichwörtlich das Zwielicht schätzt und manchmal auch als kleiner Waldgeist bezeichnet wird: das Waldbrettspiel. Im Gegensatz zu vielen anderen Schmetterlingen, zumeist ausgesprochene Sonnenanbeter, ist er kaum auf lichten Wiesen und in warmen Hängen anzutreffen. Stattdessen ist der milde, schattige Waldrand oder gar das Innere der Wälder sein Revier. Fachleute zählen das Waldbrettspiel zu einer Gruppe sogenannter "Waldrandfalter", zusammen mit den bekannteren Arten Kaisermantel und diverser Mohrenfalter.



Zu den Futterpflanzen der Raupen gehören verschiedene Gräser

Ulrich Sander



auf, in wirbelndem Spiralflug geht es rasant nach oben, wobei sich die beiden Männchen vehement umkreisen, anflattern, angreifen. Genaue Beobachtungen haben dabei Überraschendes offenbart: Fast immer kehrt der Revierinhaber erfolgreich zu seinem Stammplatz zurück, wo er sich wieder seinem Sonnenbad widmet. Die Frage, wieso nicht der Eindringling häufiger die Balgerei gewinnt, hat schon viele Naturkundler beschäftigt. Eine Antwort lautet: Der still und getarnt ruhende Revierinhaber profitiert von einem Überraschungseffekt. Eine weitere Hypothese unterstellt ihm überdies eine bessere Ortskenntnis und den starken Willen, sein Revier zu verteidigen, während der "Passant" es ohnehin vorzieht, weiterzufliegen. Verwegener klingt die Theorie, dass der Wärme tankende und ausgeruhte Falter einfach agiler und schneller ist als der daherflatternde, womöglich im Schatten ausgekühlte (und daher eher trudelnde?) Konkurrent ...

Das Sonnen und Aufwärmen steht bei etlichen Waldschmetterlingen in engem Zusammenhang mit ihrer dunklen Grundfarbe. Sie ermöglicht es beispielsweise den fast schwarzen Mohrenfaltern und unserem braunen Waldbrettspiel, sich in kurzer Zeit aufzuheizen und eine optimale "Betriebstemperatur" zu erreichen. Ein ausgeprägtes Haarkleid trägt dazu bei, die Wärme am Körper zu halten. Im Gegenzug büßen diese Schmetterlinge etwas von der Farbenpracht bekannterer Tagfalter ein. Sie erschließen sich jedoch, dank eines geringeren Bedarfs an sonnigem Offenland, schattige (oder zwielichtige) Lebensräume. Revier und Aktionsradius können zugleich auf kleinflächig besonnte Flugplätze schrumpfen. Sie umfassen unter Umständen nur wenige Quadratmeter oder sogar nur einzelne Sonnenflecke. Immerhin besiedelt das Waldbrettspiel auch höhere, mithin kühlere Lagen bis zu 1.000 Metern - gleich ob Trocken- oder Feuchtwälder. So flexibel sind sonst nur wenige Schmetterlingsarten.



Erste Maßnahme nach dem Schlüpfen. Sonnetanken

#### Ulrich Sander

#### Lust auf Liebelei

Die kleinen, aggressiven Satyre auf ihrem Sonnenplatz sind recht genügsam und frönen nur selten dem Nektartrinken. Gaukelt jedoch ein Weibchen vorbei, verwandeln sie sich in schwärmerische Liebhaber. Vermutlich erkennen sie es am Geruch. Sogleich umwerben die Männchen die Schmetterlingsdame spielerischflatternd. Nicht jedes Treffen verläuft erfolgreich, doch der Revierinhaber hat in rund 20 Tagen seines Falterlebens, von denen er vorwiegend auf seiner Sonnenbank sitzt, genügend Gelegenheiten, sich zu präsentieren.

Warum die Falter so selten bei Blütenbesuchen beobachtet werden, ist rätselhaft. Hin und wieder saugen sie an Brombeerblüten. Doch viel lieber trinken sie offenbar Baumsäfte und saugen an reifen Früchten wie Äpfeln oder Brombeeren. Sogar mit Wasser aus Pfützen begnügen sie sich gelegentlich. Was den Speiseplan betrifft, sind schon die Raupen des Waldbrettspiels relativ genügsam: Ob Honig-, Landreit-, Pfeifengras, Zwenke, Quecke oder Schwingel:







Königswinterer Str. 693 | 53227 Bonn Oberkassel | Tel. 0228 / 44 39 93 www.kruegerraum.de

#### Seit 25 Jahren Baumdienst Siebengebirge Nun schon in zweiter Generation

Grenzen Weit über die Siebengebirge hinaus bitten Kunden Gary Blackburn um Rat, wann immer es um professionelle Pflege, den Erhalt oder die Sanierung von Bäumen und Naturdenkmälern geht. Auch Fällungen - oft auch auf engstem Raum - gehören zur täglichen Praxis der voll ausgebildeten Baumexperten. Bereits die Söhne Kevin (24) und Alexander (22) haben ihre Ausbildung zum "European Treeworker" sowie den Lehrgang zum "Baumkontrolleur" absolviert und leiten eigene Teams. Nun hat auch Luke Blackburn (18) die dreijährige Ausbildung im elterlichen Betrieb sowie bei Fachfirmen und



Colleges im In- und Ausland begonnen. Die Tradition des angesehenen Familienunternehmens wird erfolgreich fortgesetzt!

Weitere Informationen und wertvolle Video-Expertentipps rund um die Baumpflege finden Sie auf der Homepage!

#### www.Baumdienst-Siebengebirge.de



#### **Natur**

Vorlieben bestehen keine, Hauptsache Gras! Das trifft sich sehr gut, sind doch Gräser und zugleich Wälder in Europa weit verbreitet. Und so erstreckt sich das Vorkommen des braunen Falters über ganz Mitteleuropa bis nach Asien. Deshalb sind die Sartyre auch anders als viele andere Schmetterlingsarten nirgends gefährdet. gen beobachten. Ansonsten ist der April ein typischer Waldbrettspiel-Monat.

Die grünen, im Gras hervorragend getarnten Raupen legen nach dem Winter so richtig los mit dem großen Fressen, um die Verpuppung im Frühjahr nachzuholen. Um die Tarnung bei Tageslicht zu wahren, fressen sie gerne im Schutz der



Wikipedia

Gefräßig, aber enorm genügsam: Raupe des Waldbrettspiels

Umso mehr erstaunt es, dass die Experten bei einer unserer gewöhnlichsten Schmetterlingsarten immer noch mit den Schultern zucken, wenn man sie zum Beispiel nach der Nahrung der Falter fragt: Dazu gibt es fast nur anekdotenhafte Einzelbeobachtungen. Gleiches gilt für das Verhalten der Raupen.

#### Frühstarter und **Spätflatterer**

Letzteres kann sich einigermaßen kompliziert gestalten. Immerhin wissen wir, dass ein Teil der Raupen überwintert. Der (wohl größere) andere Teil verpuppt sich vor der kalten Jahreszeit und versucht, in diesem Stadium den Winter zu überstehen. Aus der Puppe können die Falter schon zeitig im Frühjahr schlüpfen. Daher lassen sich die Falter unter Umständen schon an späten, warmen MärztaDunkelheit. Verpuppung und der Schlupf der Falter folgt in den Monaten Mai und Juni. Aber schon wieder im Juli und August in guten Jahren mit warmem Spätsommertagen bis in den September - fliegen frische Waldbrettspiele umher. Wie ist dies möglich? Die Tiere der frühen Phase, also der ersten Generation, hatten für Nachkommen gesorgt, die sich noch im gleichen Jahr entwickeln und als Falter schlüpfen. Mit bis zu drei Generationen kann die Art pro Sommerhalbjahr den Waldrand bevölkern. So ist das Waldbrettspiel der erste und oft auch der letzte Augenfalter im Jahresverlauf. Angesichts der bescheidenen Ansprüche an seine Nahrung und den Lebensraum ist dies eine beeindruckende Leistung. Nur auf seine kleinen Sonnenplätze kann er nicht verzichten.

Ulrich Sander

## Lektüre für den Sommer

Ob Ausflugstipps, Historisches Wissen oder einfach nur ein spannender Krimi: Diese Neuerscheinungen der Region begleiten uns durch die Urlaubszeit.

## Packender Krimi mit Bonn-Bezug

Den Prager Fenstersturz kennt jeder aus dem Geschichtsunterricht. Doch als in Bonn und im britischen Oxford zwei Professoren auf diese spektakuläre Art ums Leben kommen, wird schnell klar, dass ein Zusammenhang bestehen muss. Dieser Krimi schlägt die Leser rasch in den Bann der Ermittlungen von Kriminalhauptkommissar Krüger in Bonn und Detective Chief Inspector John Blackmore in Oxford. Doch der ständige Wechsel zwischen den beiden Tatorten nervt zeitweilig. Man muss schon etwas Konzentration aufbringen, um stets folgen zu können, welche Akteure in welche Stadt gehören.

Dennoch: Dies ist ein Krimi, der sich wohltuend von der Schwemme der sogenannten "Lokalkrimis" abhebt. Dabei hätte der Autor es gar nicht nötig gehabt, diesen "lokalen Bezug" immer wieder – und dann auch gleich in kursiv - zu dokumentieren. Selten gelang es so überzeugend, die Arbeit der Kriminalbeamten facettenreich und gründlich darzustellen. Schön ist, daß auch die Logik nicht zu kurz kommt: Wie in einem Puzzle reiht sich ein Detail ans andere. Mit 400 Seiten ist der Krimi zwar recht lang. Doch sprachlich ist der Roman ein echter Genuß: Der Autor formuliert mit Sorgfalt, und es gelingt ihm immer wieder, erneut, Spannung aufzubauen. Sein Lieblingswort "glucksen" muß allerdings nicht jedermann gefallen. Fazit: Sehr empfehlenswert.

Paul Schaffrath **Bonner Fenstersturz**Rheinland-Krimi

13,5 × 21 cm; 400 Seiten,

Broschur,(cmz-Verlag 2015),
ISBN 978-3-87062-161-2,

€ 14,95







#### Auf den Spuren der Preußen

Mehr als ein Dutzend fachkundiger Autoren hat seine Expertise in dieses Werk mit eingebracht. Nicht nur Politisches, Historisches und ähnliche Themen informieren den Leser über die Spuren, die die preußische Herrschaft im Rheinland hinterlassen hat. Auch Skurriles findet seinen Platz. Ein schönes Beispiel dafür ist das Ringen um ein gewaltiges Denkmal am Fuße des Drachenfelses, das dann gottlob doch nicht verwirklicht wurde.

Manches aus der Vergangenheit belegt den deutschen Untertanengeist und natürlich wird auch Kulturelles nicht ausgespart. Erstklassige Illustrationen aus dieser Zeit zieren den ungemein lesenswerten Band ebenso wie exzellente Fotografien von Axel Thüner. Viele seiner Aufnahmen sind in der gleichfalls empfehlenswerten Sonderausstellung des Siebengebirgsmuseums zu finden.

#### Preußenadler über dem Rhein

Eine Spurensuche rund um den Drachenfels Herausgegeben vom Siebengebirgsmuseum der Stadt Königswinter 208 Seiten, gebunden, u.a. mit Fotografien von Axel Thünker, Bouvier-Verlag (2015), 978-3-416-03386-2, € 24,90

#### Auf Tour zur Skulptur

Der geneigte Leser dieses Büchleins wandelt vor allem auf zwei Skulpturenpfaden: Dem uns naheliegenden auf der anderen Rheinseite in Remagen und dem Pfad mit dem eigenartigen Titel "Menschen-Spuren". Es geht um das Neandertal, wo 1856 die Überreste des Neandertalers gefunden wurden – insofern schlägt dies doch die Brücke in unsere Region, denkt man an den weltberühmten Fund von Oberkassel. Mit einer Länge von 1,200 Metern ist der Neander-

taler Kunstweg allerdings nicht all zu lang. Schade, dass der deutlich längere Basalt-Skulpturen-Weg von Unkel nach Linz nicht berücksichtigt wurde (Wir werden ihn in einem der nächsten Hefte ausführlich vorstellen)! Deutlich mehr Raum widmet Hans Weingartz den Skulpturenparks. Davon bietet sich aufgrund der Entfernung vor allem der Kölner Skulpturenpark als Ausflugsziel an. Zum Teil hervorragende Fotos des Autoren schmücken den Band, der seit über 40 Jahren in Bonn lebt und ohnehin gebürtiger Rheinländer ist.

Hans Weingartz **Kunst im Rheinland**Skulpturenparks und -pfade zwischen Koblenz und Kleve 96 S., Hardcover, KidVerlag (2015), ISBN 978-3-929386-50-9, € 24.80